

	<p>Object: Zündapp KS 750 Gespann mit Steib BW 40</p> <p>Museum: Deutsches Technikmuseum Trebbiner Straße 9 10963 Berlin 030-902540 schwirkmann@technikmuseum.berlin</p> <p>Collection: Zündapp-Sammlung - die Motorrad-Werkssammlung der Zündapp-Werke GmbH</p> <p>Inventory number: 1/1984/0260 0</p>
--	---

Description

Diese KS 750 mit Steib-Beiwagen „BW 40“ entstammt der frühen Nachkriegsproduktion. Die Fahrgestellnummer deutet auf eine Produktion im dritten oder vierten Quartal 1945 hin. Die Satteldecken ohne Löcher stammen vermutlich aus Restbeständen ziviler Produktion. Der Originalzustand fast ohne Nutzungsspuren und die geringe Laufleistung (Tachostand 431 km) sprechen dafür, dass das Motorrad stets bei Zündapp stand. Mängel betreffen leichte Stand- und Transportschäden: Der Schalthebel für die Differentialsperre ist verbogen und lose, die Luftschläuche sind porös, die Satteldecke gerissen.

Nach Kriegsausbruch 1939 entwickelten Zündapp und BMW sogenannte „überschwere Wehrmachtsgespanne“, da die bisherigen Gespanne Schwächen im Gelände zeigten. 1941 gingen die in vielen Teilen baugleichen Zündapp KS 750 und BMW R 75 in Serie. Als markante Merkmale galten das angetriebene Beiwagenrad, ein sperrbares Differential und ein Rückwärtsgang. Mehrere Hersteller lieferten auf die Maschinen abgestimmte Beiwagen. Die KS 750 unterschied sich wesentlich von der K-Baureihe: Die KS 750 hatte einen V-Motor (170 Grad-Winkel), somit keinen Boxer-Motor (180 Grad-Winkel). Sie verfügte über ein Zahnrad- statt Kettengetriebe und einen Rohrrahmen anstelle des Blechprofilrahmens.

Technisch überzeugend und von ausgezeichneter Geländegängigkeit war die KS 750 produktionstechnisch fragwürdig. Material- und Arbeitsaufwand standen in keinem Verhältnis zur Transportleistung und Einsatzbreite im Vergleich zum VW Kübelwagen. Bis Kriegsende produzierte Zündapp dennoch gut 18.000 KS 750. Die überschweren Krafräder prägen durch zeitgenössische Filmaufnahmen und spätere Spielfilme das Bild vom Motorrad im Zweiten Weltkrieg. Nur zu gerne wurden sie bereits von der Wochenschau im Krieg als Motiv gewählt. Real machten die KS 750 und die R 75 von BMW aber nur einen kleinen Teil der Wehrmachtsmotorräder aus. Hier dominierten eher mittelschwere Maschinen wie die

NZ 350 von DKW.

Daten

Motor: Zweizylinder-Viertaktmotor

Hubraum: 751 cm³

Leistung: 26 PS

Geschwindigkeit: 95 km/h (wegen Beiwagenübersetzung)

Bauzeit: 1939-1948

Stückzahl: 18.171 bis Mai 1945 sowie 464 vom Juni 1945 bis 1948

Neupreis (1947): 2635,- Reichsmark

Basic data

Material/Technique:

Metall, Gummi, Kunststoff, Glas

Measurements:

LxBxH: 2500 x 1700 x 100 mm; Masse: 440 kg

Events

Created	When	1944
	Who	Zündapp
	Where	Nuremberg

Keywords

- Kraftrad
- Motorcycle
- Vehicle
- Zweirad

Literature

- Ulrich Kubisch (1986): Zündapp: Aufstieg und Niedergang. Berlin